

Meine Region

BEZIRK MELK

BLAUZUNGENKRANKHEIT

Krankheitsfälle im Mostviertel

Im Mostviertel wurden fünf Fälle von Blauzungenkrankheit bei Schafen, Rindern und Yaks nachgewiesen – zuletzt in einem Betrieb im südlichen Waldviertel. Alle betroffenen Tiere waren nicht geimpft.

VON MARKUS GLÜCK

MOSTVIERTEL Im vergangenen September wurden in Niederösterreich bei 17 Rindern und Schafen der Erreger der Blauzungenkrankheit nachgewiesen. Ein Fall betrifft auch einen Landwirt im südlichen Waldviertel. Im gesamten Mostviertel sind es laut AGES derzeit fünf Fälle,

Bei der zuständigen Abteilung des Landes Niederösterreich, der Abteilung für Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelkontrolle erklärt Christina Riedl gegenüber der NÖN, dass in Niederösterreich bisher ausschließlich Serotyp 3 festgestellt wurde. Der Erreger wurde in der Routineüberwachung bei klinisch gesunden Rindern und bei Verdachtsfällen bei erkrankten oder verendeten Schafen, Rindern und Yaks nachgewiesen. Alle betroffenen Tiere waren nicht geimpft.

Riedl weist auch darauf hin, dass es einen wirksamen Impfschutz gegen die in Österreich vorherrschenden Serotypen existiert und auch das Gesundheitsministerium und die AGES eine Impfpflicht ausgesprochen haben. Bezüglich der Verbringung der Tiere betont Riedl, dass klinisch gesunde Tiere in Österreich uneinge-

schränkt verbracht werden können. Ein Verbringen aus Österreich ist beim Nachweis des Erregers nach 90 Tagen ab Feststellung des Erregers möglich.

Krankheit wird über Insekten übertragen

Mit einer extremen Ausbreitung im Mostviertel rechnet hingegen der Kammersekretär der Landwirtschaftskammer Johannes Fitzthum Melk und Scheibbs nicht: „Da die Blauzungen-Krankheit über Insekten übertragen wird, ist mit keiner extremen Ausbreitung mehr im heurigen Herbst zu rechnen. Viele Betriebe haben durch die Impfung den Bestand geschützt. Die Beratung der Kammer hat ebenfalls auf diese in den vergangenen Monaten hingewiesen.“

Angesprochen auf die Auswirkungen auf den Bezirk Melk aufgrund der Blauzungenkrankheit, spricht Fitzthum davon, dass aktuell Zuchttiere nicht oder nur teilweise ins EU-Ausland exportiert werden können. „Hier hat unser guter ‚Gesundheitsstatus‘ bislang einen Verkaufsvorteil gebracht“, sagt Fitzthum.

GESUNDHEITSPAKT2040+

Notarzt: Nur zehn Prozent schaffen es

In Niederösterreich wurden 2024 nur neun Notärzte fertig ausgebildet. Jährlich gibt es laut LGA allerdings 80 Personen, die einen der beiden Notarzturse besuchen. Warum beenden aber am Ende nur knapp zehn Prozent die Ausbildung erfolgreich?

VON MARKUS GLÜCK

BEZIRK MELK Das Ybbser Rote Kreuz veranstaltete kürzlich einen Runden Tisch zur Zukunft des Notarztstützpunktes Ybbs. Dabei erklärte Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Tarik Farahat den versammelten Politikerinnen und Politikern, dass in Niederösterreich im vergangenen Jahr nur neun Notärzte zugelassen wurde. Österreichweit waren es im abgelaufenen Jahr 124 Ärztinnen und Ärzte, die das Notarztdiplom erhalten haben.

Aber warum gibt es in Niederösterreich im Österreich-Vergleich so wenige neue Notärzte? Laut Landesgesundheitsagentur absolvieren im Jahr in zwei Notarztkursen in St. Pölten als auch in Wiener Neustadt rund 80 Personen, an beiden Standorten stehen jeweils 40 Plätze zur Verfügung, die Ausbildung. Diese Kurse sind überwiegend ausgebucht – am Interesse dürfte es demnach nicht liegen. „Unser Kursangebot besteht seit vielen Jahren und wurde immer gut angenommen – auch vor der Neuregelung der

Notarztausbildung im Jahr 2019 haben wir diese Kurse in dieser Form angeboten. Bei jeder Gelegenheit mache ich Werbung für diese Zusatzausbildung und versuche im Rahmen meiner Möglichkeiten die Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung dabei zu unterstützen, die Ausbildung positiv abzuschließen“, erklärt auch der medizinische Leiter der Notarzturse aus dem Universitätsklinikum St. Pölten, Serge Weinmann, selbst praktizierender Notarzt seit vielen Jahren.

Neuregelung der Ausbildung im Jahr 2019

Liegt es dann aber an der Ausbildung, dass es nur zehn Prozent der Interessierten am Ende zum Notarzt schaffen? Mit 1. Juli 2019 wurde durch die Österreichische Ärztekammer die Notärztinnen/Notärzte-Verordnung (NA-V) beschlossen. In dieser wurden die Inhalte und genauen Ausbildungsmodalitäten für die Qualifikation als Not-